

# Kooperation in Klassenteams und die aktive Lernzeit der Schülerinnen und Schüler

## Erste Ergebnisse

Juni 2020

Autorinnen:

Doris Kunz Heim, Franziska Vogt, Charlotte Báez, Mina Dimitrova, Sarah K. Schröter

## Ausgangslage

Der Lernerfolg von Schülerinnen und Schülern wird wesentlich durch ihre Aufmerksamkeit und ihre aktive Auseinandersetzung mit den Lernaufgaben während des Unterrichts beeinflusst.

Die meisten Primarschulklassen werden heute von vier bis sechs Lehrpersonen betreut, welche verschiedene Fächer unterrichten. Die Studie untersucht, ob und inwiefern sich die aktive Lernzeit der Schülerinnen und Schüler im Kontext von verschiedenen Fächern und Unterrichtsformen unterscheidet und ob das Interesse für die Fächer dabei eine Rolle spielt. Sie beschreibt darüber hinaus, wie die Lehrpersonen, welche eine Klasse unterrichten (Klassenteam), ihre Zusammenarbeit gestalten und prüft, ob diese Zusammenarbeit einen Einfluss auf den Unterricht und die aktive Lernzeit hat. In diesem Bericht werden erste Ergebnisse zur Zusammenarbeit der Klassenteams und zur aktiven Lernzeit der Schülerinnen und Schüler beschrieben.

# I Klassenteams

## 1 Teilnehmende Klassenteams

### 1.1 Welche Klassenteams nahmen an der Studie teil? Wie wurden sie befragt?

An der Studie nahmen 34 Klassenteams aus Deutschschweizer Kantonen teil, bei denen Englisch als erste Fremdsprache unterrichtet wird. Davon stammen 8 Teams aus dem Kanton Aargau, 15 Teams aus dem Kanton Zürich, 7 Teams aus Kantonen der Zentral- und 4 Teams aus Kantonen der Ostschweiz.

Je nach Zusammensetzung der Klassenteams wurde die Klassenlehrperson und deren Jobsharing-Partner/in, die Lehrperson für Englisch, die Lehrperson für Textiles Werken und die Fachperson für schulische Heilpädagogik bzw. die IF-Lehrperson befragt. In einigen Teams übten einzelne Teilnehmende mehrere dieser Funktionen aus. Insgesamt nahmen 126 Lehrpersonen an der Studie teil.

Die Teilnehmenden beantworteten einen online-Fragebogen und stellten sich für ein Interview zur Verfügung.

### 1.2. Wie sind die Klassenteams zusammengesetzt? Wie viele Lehrpersonen arbeiten mit der einen Klasse?

Die Klassenlehrpersonen der befragten Teams haben angegeben, wie viele Personen das Klassenteam derjenigen Klasse umfasst, die an der Studie teilgenommen hat.

#### *Anzahl Lehrpersonen im Klassenteam*

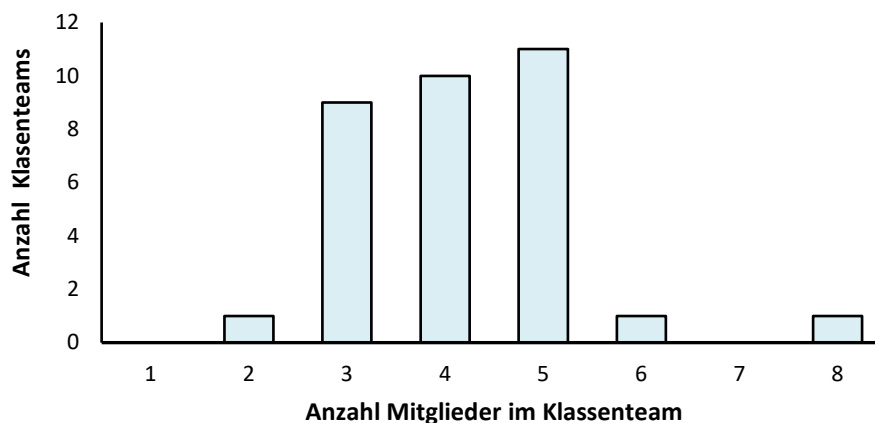


Abbildung 1: Anzahl Mitglieder in den Klassenteams, die an der Studie teilgenommen haben

Aus Abbildung 1 ist ersichtlich, dass die meisten Klassenteams, die an der Studie teilgenommen haben, zwischen 3 und 5 Mitglieder haben. So weisen neun Klassenteams drei, zehn Teams vier und elf Teams fünf Mitglieder auf. Je ein Klassenteam weist insgesamt zwei, sechs und acht Mitglieder auf.

## 2 Kooperation in den Klassenteams

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie die befragten Klassenteams ihre Zusammenarbeit gestalten. Dabei interessiert zunächst die Anzahl der Sitzungen und der schulinternen Weiterbildungen im Schulhaus. Anschliessend wird die Häufigkeit von verschiedenen Arten der Zusammenarbeit in den Teams beschrieben.

### 2.1 Wie häufig sind Sitzungen im Schulhaus und schulinterne Weiterbildungen?

Basierend auf dem Lehrpersonenfragebogen wurden die Häufigkeit und die Form von Sitzungen der verschiedenen Schulhäuser erfasst.

In den meisten Schulhäusern finden *Gesamtsitzungen mit allen Lehrpersonen* sowie *Sitzungen auf Ebene der Stufe* im Durchschnitt einmal monatlich statt. Hierbei konnte auch ein Zusammenhang zwischen der Anzahl an beschäftigten Lehrpersonen im Schulhaus und der Anzahl an Gesamtsitzungen festgestellt werden: Je mehr Lehrpersonen in einem Schulhaus beschäftigt sind, desto weniger Gesamtsitzungen mit allen Lehrpersonen finden statt. Allerdings werden in diesem Fall mehr Sitzungen auf Ebene der Klassenstufe durchgeführt.

Die Regelmässigkeit der *Sitzungen auf Klassenteamebene* (alle Lehrpersonen, die in den teilnehmenden Klassen des Forschungsprojekts unterrichten) variiert stark. Während ein Drittel der befragten Lehrpersonen sich nie in ihrem Klassenteam trifft, gab ein Viertel an, sich mit ihrem Klassenteam meist wöchentlich zu einer Sitzung zu treffen. Rund ein weiteres Drittel trifft sich zwischen mehrmals jährlich bis monatlich zu einer Sitzung.

*Spezielle Sitzungen* zur Förderung einzelner Schülerinnen und Schüler unter der Beteiligung von Therapeutinnen und Therapeuten finden zwischen monatlich bis mehrmals jährlich statt.

*Schulinterne Weiterbildungen* finden bei knapp 90% der befragten Lehrpersonen eher selten, bzw. mehrmals im Jahr statt.

### 2.2 Welche Formen der Zusammenarbeit (spontane Gespräche, Sitzungen, ...) sind häufig? Werden je nach Funktion der Lehrperson gewisse Formen vermehrt eingesetzt?

Im Lehrpersonenfragebogen wurden die Häufigkeit und die Form der Zusammenarbeit erhoben. Hierbei wurde unterschieden zwischen «spontanen Gesprächen», «abgemachte Besprechungen», sowie «schriftlicher Austausch». Die befragten Lehrkräfte konnten die verschiedenen Formen zwischen «täglich» bis «nie» einschätzen.

Die Auswertungen zeigen, dass am häufigsten spontane Gespräche innerhalb der Klassenteams stattfinden und zwar zwischen einmal pro Monat und einmal pro Woche (Abbildung 2). Geplante Formen des Austauschs, wie schriftlicher Austausch oder abgemachte Besprechungen, finden deutlich seltener statt.

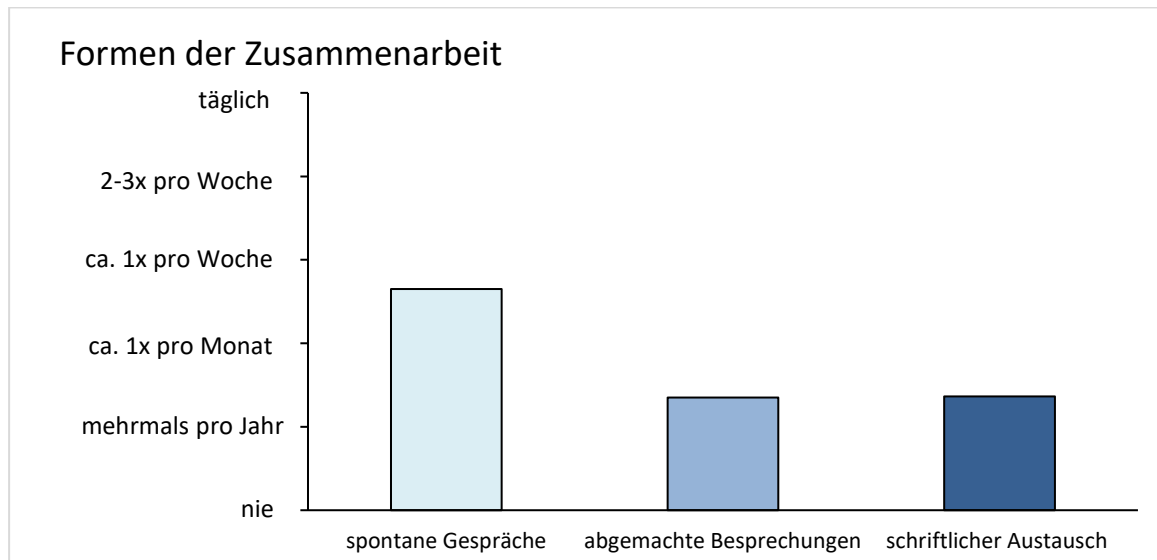


Abbildung 2: Formen der Zusammenarbeit

Bei allen Formen steht die Klassenlehrperson im Zentrum. Mit ihr werden mehr spontane Gespräche geführt (rund 1x pro Woche) und abgemachte Besprechungen realisiert (rund 1x pro Monat). Mit ihr findet auch mehr schriftlicher Austausch statt (rund 1x pro Monat) als mit allen anderen Mitgliedern des Klassenteams.

### 2.3 Was ist der Fokus der Kooperation zwischen einzelnen Lehrpersonen im Klassenteam?

Die Kooperation zwischen einzelnen Lehrkräften im Klassenteam wurden im Fragebogen unterteilt in *Austausch* und *Ko-konstruktion*. Austausch bezog sich hierbei vor allem auf Informationen über einzelne Schülerinnen und Schüler, aber auch auf den Umgang mit einzelnen Schülerinnen und Schülern sowie den Austausch über eigene Probleme im Umgang mit der Klasse. Unter Ko-konstruktion wurde die gemeinsame Entwicklung von Massnahmen bezüglich des Sozialverhaltens einzelner Kinder sowie Massnahmen zur Verbesserung des Arbeits- und Lernverhaltens einzelner Schülerinnen und Schüler verstanden. Ko-konstruktion beinhaltete ebenso die gemeinsame Entwicklung von Klassenregeln sowie die Entwicklung von gemeinsamen Vorgehensweisen bei Disziplinproblemen.

Eine kurze Übersicht der Ergebnisse kann der Abbildung 3 entnommen werden. Hier lässt sich erkennen, dass sich die Lehrkräfte untereinander häufiger austauschen und die Entwicklung gemeinsamer Massnahmen weniger häufig vorkommt. Erste Analysen zeigen einen Zusammenhang: Je höher der Austausch in einem Klassenteam ist, desto mehr findet auch Ko-konstruktion statt.

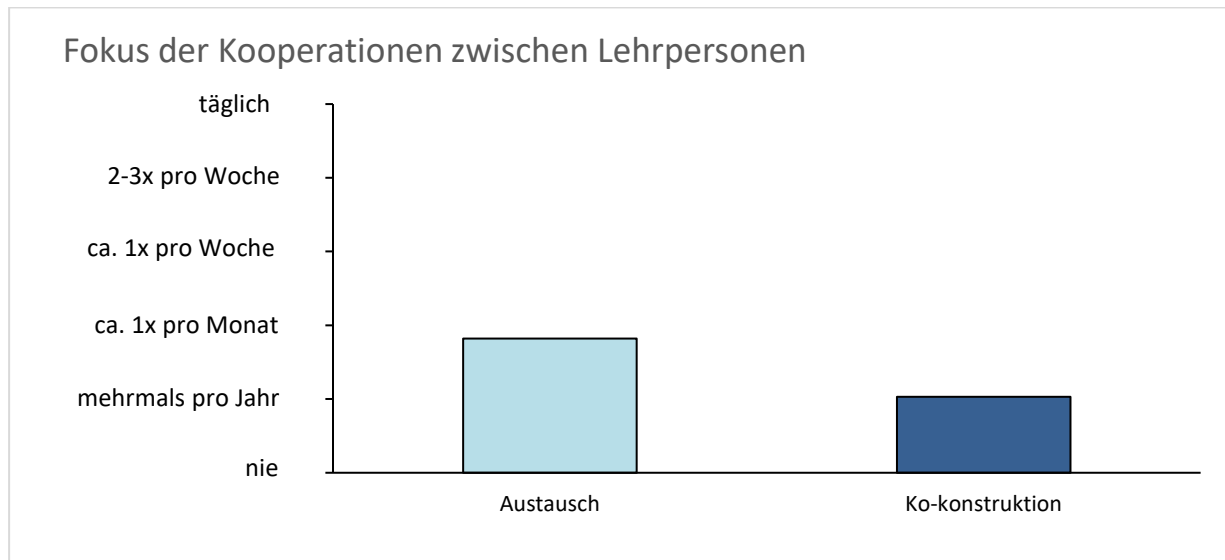


Abbildung 3: Fokus der Kooperationen zwischen Lehrpersonen

## 2.4 Wie ist das Vertrauen unter den Lehrpersonen im Klassenteam?

Der Lehrpersonenfragebogen befasste sich auch mit dem Vertrauensverhältnis innerhalb eines Klassenteams. Hierbei wurden Fragen zur Wertschätzung, zum vertraulichen Umgang mit Schwierigkeiten und Problemen, zu Verbindlichkeiten sowie zur Offenheit gestellt. Die Lehrpersonen konnten die Fragen zwischen «trifft nicht zu», «trifft eher nicht zu», «teils-teils», «trifft eher zu» und «trifft zu» beantworten.

Die Auswertung ergab, dass die Antworten generell sehr homogen und positiv eingeschätzt wurden. Die meisten Klassenteams geben ein sehr hohes Vertrauensverhältnis untereinander an.

## II Schülerinnen und Schüler der Klassenteams

### 3 Teilnehmende Schülerinnen und Schüler

#### 3.1 Wie viele Schülerinnen und Schüler nahmen teil?

Zu den teilnehmenden 5. Primarklassen gehörten rund 700 Schülerinnen und Schüler. Die Befragten Lehrpersonen gaben die Erlaubnis, dass die Schülerinnen und Schüler von den Forschenden während einer ihrer Unterrichtsstunden beobachtet werden durften. Zudem wurden die Schülerinnen und Schüler schriftlich befragt. Bei rund 10% waren die Eltern mit der Teilnahme an der Studie nicht einverstanden. Die Ergebnisse beziehen sich somit auf 631 Schülerinnen und Schüler.

#### 3.2 Wie wurden die Schülerinnen und Schüler befragt?

Zuerst füllten die Schülerinnen und Schüler einen Fragebogen aus, indem sie eine Einschätzung zu ihrer Motivation und ihrer Unterrichtsbeteiligung im Allgemeinen abgaben. Sie gaben beispielsweise an, wie sehr die folgenden Aussagen auf sie zutreffen: «Ich habe Spass am Fach X» (hohe intrinsische Motivation) und «Im Fach Y beschäftige ich mich oft mit anderen Dingen» (geringe Unterrichtsbeteiligung).

Für die Studie wurde nach den Fächern Deutsch, Englisch, Natur-Mensch-Gesellschaft und Textiles Werken gefragt.

Eine bis zwei Wochen später wurden Lektionen in drei dieser Fächer beobachtet. Nach jeder Lektion füllten die Kinder einen kurzen Fragebogen aus. Im Fragebogen nach der Lektion wurde über die Motivation in dieser Lektion gefragt. Die Schülerinnen und Schüler kreuzten Antworten zu Aussagen wie «In dieser Unterrichtsstunde hatte ich Spass» (hohe intrinsische Motivation) an. Auch schätzten die Schülerinnen und Schüler im kurzen Fragebogen ihre Unterrichtsbeteiligung in dieser Lektion selber ein. Sie gaben beispielsweise an, ob die Aussage «In dieser Unterrichtsstunde war ich unruhig» (geringe Unterrichtsbeteiligung) auf sie zutrifft oder nicht.

#### 3.3 Welche Beobachtungen wurden gemacht?

Während der Lektionen beobachteten die Forschenden die Unterrichtsbeteiligung der Kinder. Nach einer strukturierten, zufälligen Reihenfolge wurde alle 15 Sekunden ein Schüler oder eine Schülerin fokussiert und es wurde eingeschätzt, wie das Verhalten in diesem Moment ist. Pro Schülerin/Schüler wurden in jeder Lektion durchschnittlich 15 Beobachtungen gemacht.

Mit den Beobachtungen wurde die aktive Lernzeit erfasst. Wenn die Schülerinnen und Schüler sich so verhielten, wie es für die Lernaufgabe vorgesehen war, wurde dies als *on-task* Verhalten registriert. Die Schülerin bzw. der Schüler schrieb, diskutierte, hörte zu, etc.. *Off-task* Verhalten wurde dann festgehalten, wenn die Schülerin bzw. der Schüler Nebengespräche führte oder umherging, obwohl dies nicht erwünscht war, oder tagträumte. Nicht immer konnten die Forschenden erkennen, was zutraf. Dann registrierten sie, dass sie das Verhalten nicht zuteilen konnten.

Zusätzlich wurde beobachtet, welche Sozialformen im Verlauf der Lektion vorgekommen sind, resp. in welchen Sozialformen die Schülerinnen und Schüler arbeiteten. Dabei wurden folgende

Sozialformen unterschieden: Plenum, Gruppen- und Partnerarbeit, Einzelarbeit sowie Übergänge. Die Sozialformen wurden erhoben, weil die Forschenden annehmen, dass sich die aktive Lernzeit je nach Sozialform unterscheidet. Diese Analysen stehen jedoch noch aus.

## 4 Motivation und aktive Lernzeit der Schülerinnen und Schüler

### 4.1 Wie gross ist die Motivation resp. das Interesse der Schülerinnen und Schüler an den verschiedenen Fächern?

Die Schülerinnen und Schüler wurden wie erwähnt über ihre intrinsische Motivation für die vier Fächer Deutsch, Englisch, Natur-Mensch-Gesellschaft und Textiles Werken befragt. Der Fragebogen enthielt Aussagen wie sie im Beispiel in der Abbildung 4 dargestellt sind.

#### 16. Dein Interesse am Fach Deutsch

	stimme überhaupt nicht zu	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu	stimme völlig zu
1 Mich interessiert das Fach Deutsch.	<input type="checkbox"/> <sub>1</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>2</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>3</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>4</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>5</sub>	<input type="checkbox"/> <sub>6</sub>

Abbildung 4: Beispiel aus dem Fragebogen nach dem Interesse am Fach

Die Schülerinnen und Schüler konnten die für sie zutreffende Antwort auf einer sechsstufigen Skala ankreuzen. Die Antwortkästchen liessen keine Mitte zu, es gab als mittlere Antwortmöglichkeiten somit nur «stimme eher nicht zu» und «stimme eher zu».

Die Durchschnittswerte aller Schülerinnen und Schüler liegen in allen Fächern auf der eher positiven Seite (Abbildung 5). Am höchsten ist die intrinsische Motivation bei Natur-Mensch-Gesellschaft, danach folgen Textiles Werken und Englisch. Am niedrigsten, aber immer noch eher positiv bewertet, ist die intrinsische Motivation im Fach Deutsch.

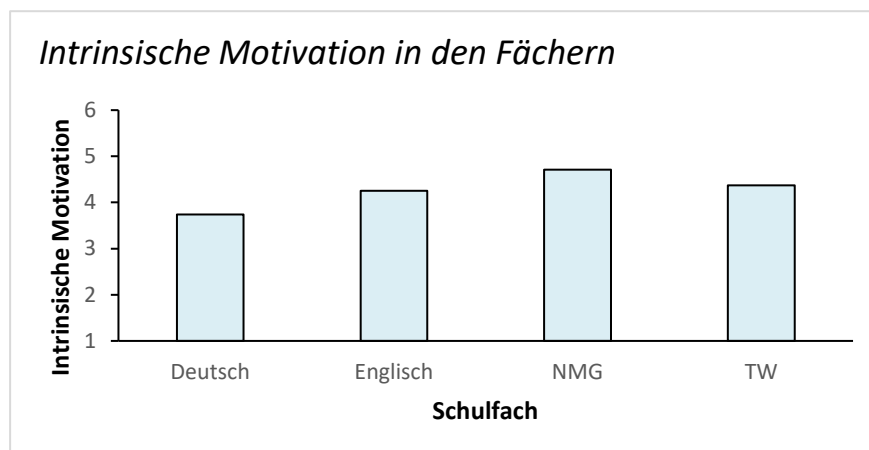


Abbildung 5: Intrinsische Motivation für die untersuchten Fächer

Die Angaben der Mädchen und Jungen über ihre intrinsische Motivation in den Fächern im Allgemeinen unterscheiden sich in Englisch und in Natur-Mensch-Gesellschaft nicht. Bei Deutsch und Textilem Werken ist die intrinsische Motivation der Mädchen etwas höher als diejenige der Jungen. Vergleicht man die Angaben zur Motivation nach einer bestimmten Lektion in einem Fach, werden diese Geschlechterunterschiede geringer: In Deutsch, Englisch und Natur-Mensch-Gesellschaft gibt es keine Unterschiede, im Textilen Werken geben die Mädchen nur geringfügig höhere Motivation an als die Jungen.

#### **4.2 Hängen die Selbsteinschätzungen der Schülerinnen und Schüler zu ihrem Interesse, zu Ihren Leistungen im Fach und zu ihrer aktiven Lernzeit im Unterricht zusammen?**

Die Schülerinnen und Schüler wurden auch gefragt, ob sie sich im Allgemeinen im jeweiligen Fach am Unterricht beteiligen oder nicht. Ihre Selbsteinschätzungen zur Beteiligung am Unterricht in einem Fach hängt mit ihrer intrinsischen Motivation in diesem Fach zusammen, d.h. wenn sie angeben, für ein Fach motiviert zu sein, geben sie auch an, sich dort im Allgemeinen am Unterricht zu beteiligen.

Im Rückblick auf die zuvor absolvierte Lektion besteht dieser Zusammenhang jedoch nicht mehr. Es könnte sein, dass für die Motivation und die Beteiligung in einer konkreten Lektion je andere Aspekte wichtig sind.

Die Einschätzung der Schülerinnen und Schüler zu ihrer Kompetenz in einem Fach hängt stark mit ihrer intrinsischen Motivation und ihrer Beteiligung zusammen: Schülerinnen und Schüler, die sich in einem Fach als kompetent erleben, geben auch eine hohe intrinsische Motivation und eine hohe Beteiligung in diesem Fach an.

#### **4.3 Wie ist der Anteil an von aktiver Lernzeit im Vergleich zu Unaufmerksamkeit?**

Während der Lektionen wurden die Kinder wie erwähnt in regelmässigem zeitlichen Abstand beobachtet.

Bei der Beobachtung wurde *on-task aktiv* festgehalten, wenn ein Schüler oder eine Schülerin in diesem Moment aktiv dies tat, was in diesem Moment erwartet wurde, z.B. im Heft eine Aufgabe löste, auf eine Frage antwortete, in einer Gruppenarbeit diskutierte oder einer Tätigkeit nachging. *On-task passiv* wurde vergeben, wenn er oder sie bei der Sache war, aber keine Handlung ausführte und passiv das tat, was erwartet wurde, beispielsweise zuhören.

Mit *off-task* wurden wie erwähnt Verhaltensweisen erfasst, die nicht dem entsprachen, was in diesem Moment erwartet wurde. Bei *off-task* Verhalten wurden drei Arten unterschieden:

- Verbal: z.B. mit einem anderen Kind reden oder dazwischenreden, wenn dies nicht erwünscht ist
- Motorisch: z.B. Herumgehen, wenn ein Auftrag am Platz vorgesehen ist
- Untätig sein: z.B. eine Tätigkeit pausieren, aus dem Fenster schauen

Mit einem anderen Kind sprechen, wurde demnach je nach Situation als *on-task* eingeschätzt (die Lehrperson gab den Auftrag, etwas zu besprechen; die Lehrperson erlaubt den Schülerinnen und Schülern Gespräche während der Arbeit) oder als *off-task* (eine Aufgabe soll in Einzelarbeit gelöst werden).



Was die Ergebnisse betrifft, wurde insgesamt gross mehrheitlich während der Lektionen *on-task* gearbeitet (Abbildung 6). Es hat sich wenig *off-task* Verhalten gezeigt. Die hohen Anteile von *on-task* Verhalten sind vergleichbar mit Ergebnissen aus anderen Studien.

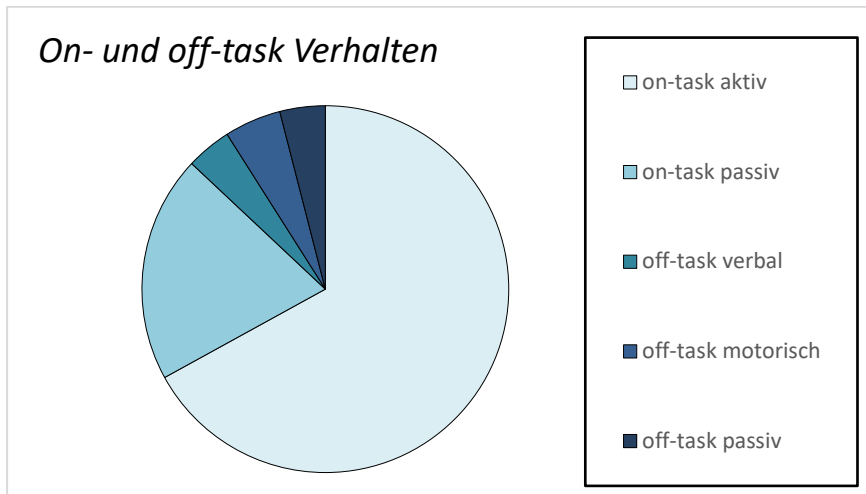


Abbildung 6: Anteile von *on-task* Verhalten (*on-task* aktiv und passiv) und von *off-task* Verhalten wie dazwischenreden (verbal), herumgehen (motorisch) und träumen (passiv) über alle Lektionen.

#### 4.4 Gibt es Unterschiede bezüglich dem *on-* und dem *off-task* Verhalten je nach Fach?

Insgesamt war *on-task* Verhalten in Deutsch und Natur-Mensch-Gesellschaft etwas höher als in Englisch und Textilem Werken.

Die Fächer unterscheiden sich geringfügig nach der Art des *on-task* Verhaltens: Im Textilen Werken war der Anteil des aktiven *on-task* Verhaltens grösser als in den anderen Fächern und *on-task passiv* am geringsten.

Beim *off-task* Verhalten zeigten sich ebenfalls leichte Unterschiede in der Art des *off-task* Verhaltens: Im Textilen Werken wurde mehr verbales *off-task* Verhalten gezeigt als in den anderen Fächern. In Englisch gab es mehr motorisches *off-task* Verhalten und mehr *off-task* untätig sein als in den anderen Fächern.

### III Ausblick und Dank

Weitere Analysen sind in Arbeit. Dabei wird untersucht, ob sich die aktive Lernzeit je nach Klasse unterscheidet und bei welchen Sozialformen sich wie viel aktive Lernzeit und Motivation beobachten lässt. In Bezug auf die Klassenteams wird weiter untersucht, auf welche Bereiche die Kooperation fokussiert, ob sich die Kooperation zwischen den Klassenteams unterscheidet und ob die Kooperation im Klassenteam einen Einfluss auf die aktive Lernzeit der Schülerinnen und Schüler hat.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Lehrpersonen, die sich bereit erklärt haben an der Studie mitzuwirken. Sie haben uns ihre Zeit geschenkt, indem sie unsere Fragen beantwortet und uns erlaubt haben, ihre Schülerinnen und Schüler während einer Unterrichtslektion zu beobachten. Es ist uns sehr bewusst, dass das nicht selbstverständlich ist und wir schätzen dies deshalb umso mehr.

Unser Dank gilt auch den Schülerinnen und Schülern, die sich die Mühe genommen haben, unsere Fragen zu beantworten und den Eltern, welche ihren Kindern die Erlaubnis zur Teilnahme an der Studie gegeben haben.



#### Zitierhinweis:

Kunz Heim, Doris; Vogt, Franziska; Báez, Charlotte; Dimitrova, Mina, & Schröter, Sarah K. (2020). Kooperation in Klassenteams und die aktive Lernzeit der Schülerinnen und Schüler. Erste Ergebnisse. Brugg-Windisch und St.Gallen: Pädagogische Hochschule FHNW und Pädagogische Hochschule St.Gallen. Online: [www.klassenteams.ch](http://www.klassenteams.ch)